

**Konzept für das
„Katholische Familienzentrum Westerwald“
St. Jakobus und Joseph**



Gliederung

Vorwort

- 1. Wir über uns**
- 2. Die Pfarrei St Jakobus und Josef im Westerwald**
- 3. Lebenswirklichkeit der Familien bei uns vor Ort**
- 4. Unser Engagement**
- 5. Unsere nächsten Schritte**
- 6. Überprüfung und Weiterentwicklung**

Vorwort

Als Getaufte und Gefirmte sind wir „Kundschafter“ des Glaubens und des Lebens (vgl. Numeri 13,1-14.45)

In dieser Bewegung verstehen wir uns als einladende, solidarische, im Glauben verwurzelte Gemeinde

Auf diesem Fundament schaffen wir (sprituelle) Räume der Begegnung.

Einer dieser Räume soll ganz zentral das Familienzentrum sein wo Familien Unterstützung, Rat und Hilfe finden können.

Unter dieser Überschrift wollen wir unser Katholisches Familienzentrum „St Jakobus und Joseph“ organisieren.

Dabei werden wir die Familien in unserer Pfarrgemeinde und der Verbandsgemeinden Altenkirchen und Hamm mit ihren Ideen, Wünschen und Fähigkeiten wahrnehmen und unterstützen.

1. Wir über uns

Im Januar 2013 fusionierten die Pfarreien St. Jakobus und Josef (Altenkirchen und Weyerbusch) und die Pfarrei St. Joseph (Hamm) im Seelsorgebereich „Westerwald“ zur Pfarrei St. Jakobus und Josef.

Im Laufe des Frühjahrs 2013 nahm die Idee ein Familienzentrum im Seelsorgebereich Westerwald zur Unterstützung und Stärkung der Familien zu begründen immer mehr Gestalt an.

Nachdem der neue gemeinsame Kirchenvorstand gewählt war, kamen interessierte Gemeindemitglieder zusammen um die Lenkungsgruppe zu begründen die unter der Leitung von Pfr. Nebel das Projekt Familienzentrum vorantrieben.

Die Kindergartenleitungen wurden im Vorfeld auf dem Weg zur Vernetzung professionell begleitet.

Auf dem Weg zur Planung des Familienzentrums entstand so eine Gruppe, die sich aus dem Pfarrer, dem Mitarbeiter der Gemeindepastoral aus Siegburg, der Fachberatung der Kindertagesstätten, den Leitungen der Tagesstätten, den Trägervertretern, Vertretern aus dem Pfarrgemeinderat und Elternausschussmitgliedern zusammen setzte.

Die erste offizielle Sitzung, zur Planung, fand am 21.6.2013 im Kindergarten in Altenkirchen statt.

Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den notwendigen Inhalten auseinandersetzten und diese zu einem Gesamtkonzept zusammen trugen.

Im Herbst 2014 ist es endlich so weit.

Wir haben ein gemeinsames Leitbild entwickelt, Zielvereinbarungen getroffen, Kooperationspartner gefunden und ein adäquates Angebotsspektrum aufgestellt.

Ansprechpartner und Kontaktadressen:

- Katholische Kirche „St Jakobus und Joseph“, Rathausstr. 9, 57610 Altenkirchen
Tel.: 02681/5267 (Pastoralbüro mit Herrn Pfr. Nebel)
- Kath. Kindertagesstätte St.- Jakobus, Stadthallenweg 15, 57610 Altenkirchen
Tel.: 02681/ 4340 (Leiterin: Frau Müller) Email: kindergarten@wwkirche.de
- Kath. Kindertagesstätte St. Joseph, Eintrachtstr., 57577 Hamm
Tel.: 02682/ 8672 (Leiterin: Frau Tschorn) Email: Kath.Kiga-hamm@t-online.de

Durch die Einrichtung dieses Zentrums sehen wir eine konsequente Fortführung der Arbeit mit den Familien.

2. Wir in St. Jakobus und Joseph



Unser Logo:

Fünf Kirchen, die in Unterschiedlichkeit in ihrer Buntheit einen gemeinsamen Kreis bilden, das was jeder Ort mit einbringt ergibt einen bunten Regenbogen macht Vielfalt von Kirche aus.

Dieser Regenbogen erinnert uns daran das Gott einen Bund mit uns geschlossen hat und - in dem was wir sind und tun - gegenwärtig ist.

Kirche, das sind wir alle und diese Kirche lebt von dem, was wir miteinander und füreinander tun, wo wir in den vielen Begegnungen, im Alltag und im Feiern, Platz für einander und für Gott schaffen.

Unser Anliegen ist es, den Segen Gottes für alle Menschen hier im Westerwald spürbar und erfahrbar werden zu lassen, und so Gott für die Menschen berührbar zu machen.

Gottesdienstzeiten in den Kirchen von St. Jakobus und Joseph:

Samstag	16. ³⁰ Uhr	Beul Messe
	18. ⁰⁰ Uhr	Hamm Messe

	18. ⁰⁰ Uhr	Altenkirchen Messe (im Winterhalbjahr in der Krypta) ¹
Sonntag	9. ⁰⁰ Uhr	Weyerbusch Messe (jeden 1 So im Monat als Familienmesse)
	10. ³⁰ Uhr	Hamm Messe
	10. ³⁰ Uhr	Altenkirchen Messe (jeden 1 So im Monat als Familienmesse)
	12. ⁰⁰ Uhr	Marienthal Messe
Dienstag	18. ⁰⁰ Uhr	Marienthal Messe
	19. ³⁰ Uhr	Altenkirchen kfd (am 3. Dienstag im Monat)
Mittwoch	8. ³⁰ Uhr	Hamm Messe oder um 10. ⁰⁰ Uhr im Altenheim Hamm
	18. ⁰⁰ Uhr	Altenkirchen Messe in der Krypta
Donnerstag	18. ⁰⁰ Uhr	Hamm Messe
Freitag	18. ⁰⁰ Uhr	Altenkirchen Messe in der Krypta
	18. ⁰⁰ Uhr	Marienthal Messe

Das ist das „normale“ regelmäßige Programm. Änderungen gibt es immer wieder viele Gottesdienste kommen bei Bedarf dazu, wir bitten Sie die aktuelle Information dann ggf. im Pfarrbüro zu erfragen oder unter www.wwkirche.de Aktuelle Nachrichten nachzuschauen.

Die Seelsorger/innen:

Pastor Bruno Nebel, 02681/5267; pastor@wwkirche.de; <http://www.wwkirche.de>

Pastor Frank Aumüller, 02681/8790585, PastorAumüller@wwkirche.de

Pater Wim Schellekens, 02681/7119 buro@wwkirche.de

Pastoralreferent Thomas Buballa, 02683/4891 Thomas.Buballa@wwkirche.de

Diakon Thomas Bruchhagen, 02681/7669 Diakon@wwkirche.de

Die Schwesterngemeinschaft der Töchter vom Heiligen Kreuz 02686/335

Schwester Barbara Schulenberg, Schwester.Barbara@wwkirche.de

Schwester Ingrid Hillekum, Schwester.Ingrid@wwkirche.de

In unseren **Büros** helfen Ihnen Frau Dielenhein und Frau Fuchs gerne weiter:

Tel: 02681/5267 Fax 02681/70548 Email: Buro@wwkirche.de.

Altenkirchen: Dienstag, Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 15.45 Uhr

Hamm: Mittwoch 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr Donnerstag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr und Freitag 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

¹ Die Krypta ist unter dem Altarraum. Zwischen Kirche und Rathaus führt ein Weg zur Krypta. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit über den Stadthallenweg zum Parkplatz unterhalb der Kirche zu kommen und barrierefrei die Krypta zu erreichen.

Unsere Küster sind in Altenkirchen, Weyerbusch und Beul Herr Sprenger (kuester@wwkirche.de) in Marienthal Frau Färber (Kuester.Marienthal@wwkirche.de) und in Hamm Frau Engels (02682 3108)

Als Kirchenmusiker ist für uns Herr Lenart tätig, ihn erreichen Sie unter Musik@wwkirche.de oder unter 02681 983680

Kindergärten

Wir haben 2 Kindergärten. Einen in Altenkirchen und einen in Hamm. Dabei ist es uns wichtig den Kinder Heimat zu geben und ihnen unsere christlichen Werte zu vermitteln. Frau Müller und Frau Tschorn leiten diese Einrichtungen. Sie erreichen den Kindergarten Altenkirchen unter Kindergarten@wwkirche.de 02681 4340 unseren Kindergarten in Hamm kath.kiga-hamm@t-online.de 02682 /8672.

Die Feier der Sakramente

Taufe: Wer sein Kind Gott anvertrauen möchte ist dazu herzlich eingeladen. In der Regel feiern wir die Aufnahme in die Gemeinde in der Sonntagsmesse, in der sich die Gemeinde versammelt. In jeder Kirche bieten wir Termine an bitte fragen sie in den Büros nach. Manchmal gelingt es nicht – wegen der Paten oder anderer Umstände – einen solchen Termin wahrzunehmen, da möchten wir Sie bitten Regelungen mit dem Pastor zu finden.

Erstkommunion

wir beginnen nach den Herbstferien mit der Erstkommunionvorbereitung. Die Kinder, die in der dritten Klasse sind, werden von uns, vor den Herbstferien, angeschrieben.

Firmung

Einmal im Jahr bitten wir den Bischof in den Westerwald zu kommen um denen, die das möchten, das Sakrament der Firmung zu spenden. Wir schreiben alle 14 jährigen zu Beginn der Fastenzeit an und laden sie zur Vorbereitung – die über ein Jahr geht – ein. Aber auch „Ältere“ können das Sakrament des Heiligen Geistes empfangen, gerne suchen wir nach einer passenden Lösung.

Gespräche

alle SeelsorgerInnen sind immer zu einem Gespräch bereit. Wenn Sie das Sakrament der Versöhnung (bzw. die Beichte) empfangen möchten, stehen ihnen die Priester gerne zu Verfügung, sei es nach einer telefonischen Terminvereinbarung oder Sie sprechen uns nach den Gottesdiensten einfach an.

Trauung

es sind oft dieselben Wochenenden an denen viele Paare heiraten wollen, hin und wieder können wir nicht allen Wünschen nachkommen. Fragen Sie frühzeitig an und vereinbaren Sie einen Termin. Auch die Möglichkeit, sich auf diese Feier vorzubereiten, bieten wir in Ehevorbereitungsseminaren über das Bildungswerk in Marienthal an.

Familien

Jeden ersten Sonntag im Monat bieten wir Familiengottesdienste in Weyerbusch 9.⁰⁰ Uhr und Altenkirchen 10.³⁰ Uhr im Wechsel an. In Hamm feiern wir an jedem zweiten Sonntag im Monat Familienmessen. Anschließend besteht in Weyerbusch oft die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Frühstück und in Altenkirchen zum gemeinsamen Mittagessen.

Hausbesuche

Wenn Sie dies wünschen machen wir uns auf den Weg zu Ihnen, sei es der Krankenbesuch, die Krankenkommunion oder der Besuch der Alten oder Sterbenden oder nur so, z.B. bei einem Geburtstag, sprechen Sie uns an, laden sie uns ein, wo es möglich ist, werden wir zu Ihnen kommen.

Caritas

Eine der wichtigsten Aufgaben, die wir als Kirche haben, ist der Dienst an den Bedürftigen. Eigens dafür haben wir einen Caritasverband, der seinen Sitz in der Rathausstr. 7 in Altenkirchen hat (02681 2056 oder E-Mail: info@caritas-altenkirchen.de). Hier sind ganz viele Dienste und Hilfen der Kirche angesiedelt.

Besonders verweisen möchten wir auf die Möglichkeit der Schwangerschaftsberatung „esperanza“ in Wissen – Anmeldung über die Caritas.

Im Rahmen der Ökumene arbeiten wir sehr intensiv mit dem Diakonischen Werk zusammen.

Die Tafel mit der Suppenküche ist eine Möglichkeit zu helfen und auch Hilfe zu erfahren.

Im Mittendrin dem Mehr – Generationen Haus in der Altenkirchener Fußgängerzone ist die Möglichkeit in der Begegnung und in vielfältigen Aktivitäten Hilfe und Kontakt zu finden.

Als Gemeinde sind wir auch einer der Träger der kirchlichen Sozialstation (02681 2055 oder Email: zentrale@ahz-kirchsoz.de) die es sich zur Aufgabe gemacht hat pflegebedürftige Menschen zu Hause zu betreuen.

Für Hamm ist die „Kirchliche Sozialstation Hamm-Wissen“ zuständig. Kontakt: Frau Bieler (02742 3030 Email: kontakt@sozialstation-wissen.de).

Darüber hinaus haben wir einen Besuchsdienst, leisten einzelne Begleitungen und viele individuelle Hilfen. Zuständig von den Seelsorgern ist Diakon Thomas Bruchhagen (diakon@wwkirche.de).

Auch eine Hospiz Gruppe in Altenkirchen haben wir mitbegründet dort ist ihr Ansprechpartner Frau Gierich. Leuzbacher Weg 31, 57610 Altenkirchen Tel. 02681-879658 Mobil: 01778589397 E-Mail: hospiz-ak@t-online.de.

Homepage www.wwkirche.de

Unsere Homepage finden Sie unter: www.wwkirche.de. Unter den „aktuellen Nachrichten“ sind immer auch die neuesten Informationen unserer Gemeinden. Dort finden Sie auch die Informationen und Aktivitäten des Familienzentrums.

Gemeindenachrichten

Wöchentlich informieren wir über alle Aktivitäten unserer Gemeinde, sonntags finden Sie diese Informationen in den Kirchen ausliegend. Wer dies möchte, kann die Nachrichten auf unserer Homepage finden oder sie sich jede Woche per Email zuschicken lassen.

kfd - katholische Frauengemeinschaft Deutschland

Engagierte Frauen gestalten in vielfältiger Weise das Leben in unseren Gemeinden. Im Jahresprogramm der kfd's Hamm und Altenkirchen finden Sie ein umfassendes Angebot von Veranstaltungen, das die Lebenswelt von Frauen in Kirche berührt - spirituell, kulturell, kreativ! Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Ansprechpartnerin ist in Hamm: Frau Bettina Engels, (02682 3108) und in Altenkirchen: Frau Marietta Seemann-Mink, (02688 8306).

Senioren

„jedem das Seine“..., in den Seniorenkreisen: „Spätlese“ in Beul, „Männer über 55“ in Hamm oder „60 Plus“ in AK finden Sie in der Individualität der Angebote sicher auch das, was Ihnen entspricht.

AnsprechpartnerInnen: sind in Hamm Herr Rohringer, in Ak Frau Seemann Mink und in Beul Frau Kreuser. Kontakt können Sie über unsere Büros aufnehmen.

Unsere **Chöre** freuen sich über jeden der mitsingen möchte. Die Proben sind in Altenkirchen donnerstags um 19.³⁰ Uhr in Beul dienstags um 19.³⁰ Uhr und in Hamm montags 19.³⁰ Uhr (Leitung: Georg Rieth). Der Eltern Kinderchor in Hamm ist ein ökumenisches Projekt, er wird von dem Kantor Achim Runge geleitet. Der junge Chor Aveloona probt immer freitags Herr Swiderski leitet ihn.

Ansprechpartner ist unser Kirchenmusiker Adam Lenart (02681 983680 oder unter der Email: Musik@wwkirche.de). Immer wieder bieten wir in Projekten an, kurzfristig an musikalischen Highlights teilzunehmen. Sehen Sie unten unter den Terminen.

Bücherrei

Die katholische öffentliche Bücherei in Hamm hat eine große Auswahl an Bücher. Sach- und Kinderbücher, Romane, Hörbücher, Zeitschrift und CDR die von Groß und Klein geliehen werden können die Öffnungszeiten sind: freitags: 15.⁰⁰ bis 17.⁰⁰ Uhr sonntags: 10.³⁰ Uhr bis 12.⁰⁰ Uhr. (02682/9683010 während der Öffnungszeiten). Alle Bücher die sie brauchen, können sie auch über unsere Bücherei käuflich erwerben.

Kinder und Jugend

In den Sommerferien bieten wir jährlich Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche an. Und das ist mehr, als 14 Tage Urlaub.

Es ist Gemeinschaft erleben, wo einer auf den Anderen Rücksicht nehmen muss.

Es ist Abenteuer mit anderen Kindern und Jugendlichen.

Es ist Verantwortung füreinander zu übernehmen, denn es geht nicht, wenn nicht alle mittun und einer für den anderen Sorge trägt.

Messdienerschaft

An jeder Kirche gibt es MessdienerInnen die sehr aktiv sind und neben dem Dienst am Altar auch in der Freizeit zusammenkommen.

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg DPSG

Ein sehr aktiver Stamm in Hamm lädt ein zu Gruppenstunden und zum Miteinander Vorsitzende ist Wolfgang Schumacher.

Paramentengruppe

Nicht nur die Pflege und Herstellung von Liturgischer Kleidung und Kirchenwäsche ist Intention dieser Gruppe, sondern auch wer Freude hat am Nähen, Schneidern, Spitze häkeln, Sticken und kreativem Gestalten hat, ist willkommen.

Kontakt: Schwester Ingrid Hillekum (02686 335)

Bibelgesprächskreis

immer wieder Montag um 15.⁰⁰ Uhr lädt unser Senior Pater Wim Schellekens zu einem Bibelgespräch ein. Der Blick auf das kommende Sonntagsevangelium hilft bei der Frage: was kann Gott mir in und für meinem Leben sagen.

Spirituelle Angebote in Marienthal

ADOREMUS - Die Nacht der Anbetung. Jeden ersten Freitag im Monat von 18.⁰⁰-22.⁰⁰ Uhr mit wechselnden Themenschwerpunkten.

„Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.“

Christian Morgenstern

Wir wollen versuchen die Lebenssituationen der Familien besser zu verstehen und dabei helfen, dass Kinder, Jugendliche, Erwachsene und die Familie bei uns „daheim“ sein können.

Wir wollen Familien begleiten und sie in ihren Kompetenzen stärken.

Im Netzwerk unserer und anderer Einrichtungen wollen wir den Familien schnell und unbürokratisch Türen öffnen, zu unterschiedlichen Handlungsfeldern, wie:

- Gestaltung des Lebens aus dem Glauben
- Allgemeine und religiöse Erziehung
- Betreuung der Kinder
- Hilfe bei wirtschaftlichen oder existenziellen Schwierigkeiten
- Werte- und Lebensorientierung

Wichtig ist uns also eine Kooperation mit anderen Trägern, die niederschwellige Angebote in Beratung, Bildung und Betreuung für Familien verwirklichen wollen.

Dabei stehen die Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfeleistungen allen Rat- und Hilfesuchenden offen.

Der Pfarrgemeinderat hat beschlossen:

Als Getaufte und Gefirmte sind wir „Kundschafter“ des Glaubens und des Lebens (vgl. Numeri 13,1-14.45)

In dieser Bewegung verstehen wir uns als einladende, solidarische, im Glauben verwurzelte Gemeinde.

Auf diesem Fundament schaffen wir (spirituelle) Räume der Begegnung.

Dies gilt auch für die Familien.

Grundlage der Arbeit des pastoralen Teams ist das Subsidiaritätsprinzip

1. Eigenständigkeit und Verantwortung für das Ganze

Wir haben den Seelsorgebereich als Ganzes im Blick und fördern die Eigenständigkeit der einzelnen Gemeinden (Altenkirchen, Beul, Hamm, Marienthal und Weyerbusch).

2. Vernetzung

Wir wollen Begegnungen ermöglichen und Begegnungsräume schaffen. Wir wollen aber auch Beziehungsstrukturen pflegen und aufbauen und dabei Vernetzungen fördern. Dies gilt im Bezug auf die Einzelgemeinden als auch auf die ganze Pfarrei.

3. Charismen

Wir nehmen die Fähigkeiten, Talente, Geistesgaben in unserem Pastoralteam und in den Gemeinden ernst. Daher verstehen, suchen und wertschätzen wir die Begabungen unserer Gemeindemitglieder als Charismen. Wir stellen die Geistesgaben wo immer möglich auch in eine Verantwortung für das Ganze.

4. Missionarische Kirche

Nach dem Wort des Papst Franziskus: „lieber eine verbeulte Kirche, die bei den Menschen ist, als eine prunkvolle Kirche, die den Menschen nichts mehr zu sagen hat“, bemühen wir uns, Christus für die Menschen in ihren Lebenszusammenhängen berührbar zu machen. Wir respektieren die vielen Lebenswelten und Lebenszusammenhänge der Menschen unserer Gemeinden und versuchen ihnen einen Raum zu geben.

5. Miteinander sorgende Gemeinde

Wir stimmen unsere Ziele und Interessen im pastoralen Team und mit den Gremien (PGR, KV) ab, da wir uns als eine miteinander sorgende Gemeinde verstehen wollen.

6. Ökumenisches Miteinander

Wir fördern zwischen evangelischen und katholischen Christen ein ökumenisches Klima und Miteinander.

Der Blick auch auf die muslimischen Mitbürger unserer Gemeinde soll uns dabei nicht verloren gehen.

„Kundschafter‘ des Glaubens und des Lebens“

.... ist das Thema, das uns den Bibeltext überschreibt, den wir unserem Pastorkonzept an den Anfang stellen (Numeri 13,1-14.45).

Die Konzepte unserer Kindertagesstätten beschäftigen sich insbesondere mit dem Bild vom Kind:

Dort wo Kinder in der Begegnung mit Erwachsenen Geborgenheit und Liebe erfahren, können sie ihr Selbstwertgefühl entwickeln und auch lernen, von Gott bejaht und geliebt zu sein. Im Miteinander des Lebens und Glaubens sind unsere Einrichtungen neben dem Elternhaus ein Raum, in dem Kinder die Liebe zum Nächsten und den Glauben erleben. Wir arbeiten somit familienergänzend.

Die Grundlage unseres christlichen Glaubens und Handelns sind die Werte, wie Nächstenliebe, Offenheit, Wertschätzung, Gleichheit, Toleranz, Ehrlichkeit und Freundlichkeit gegenüber jedem Menschen.

Jeder Mensch ist ein Teil der Schöpfung und von Gott gewollt. Wir respektieren die Würde des Menschen und dessen Einzigartigkeit.

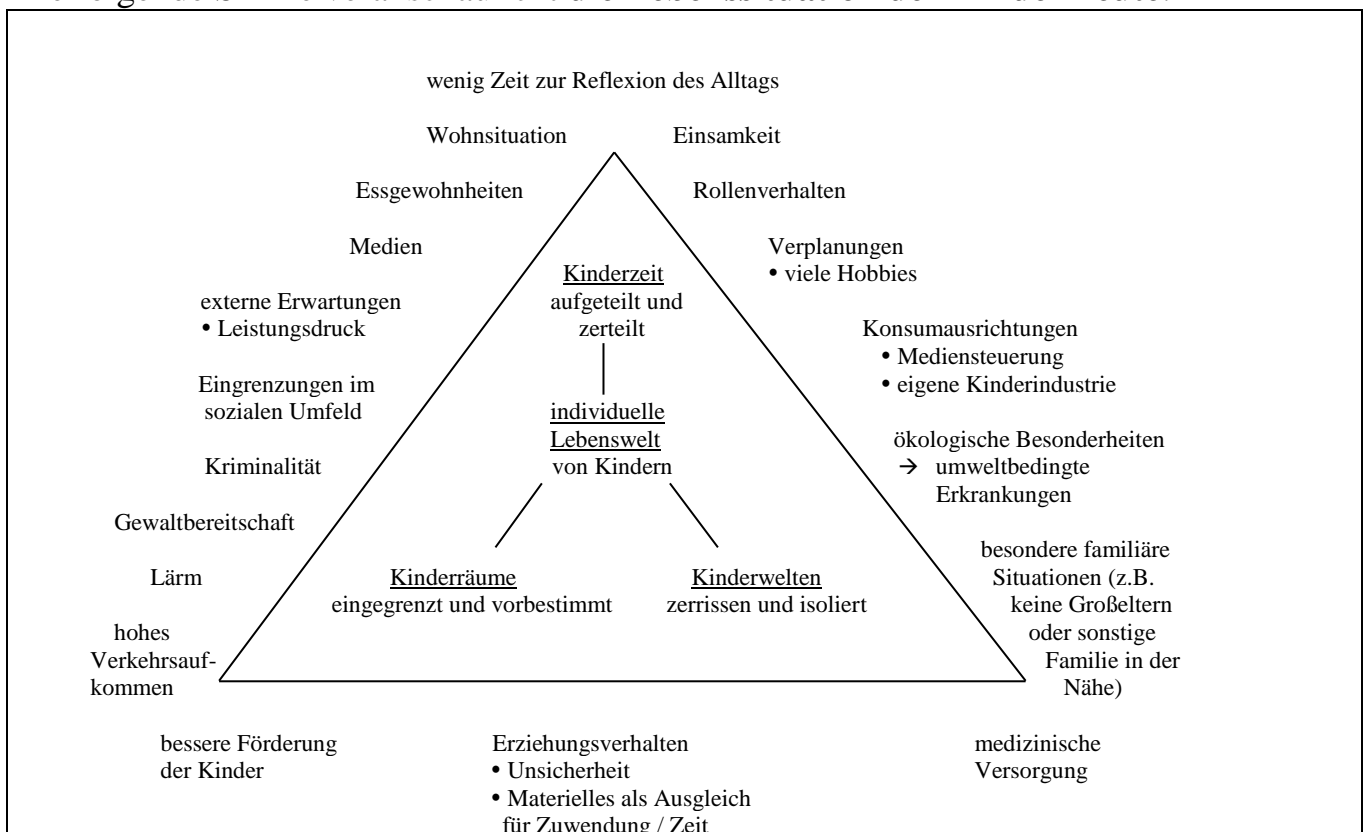
- *Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit,* die wir sehen, unterstützen und fördern wollen. Ihr gebührt Respekt, Toleranz, Achtung, Wertschätzung und Aufmerksamkeit.
- *Kinder sind soziale Personen,* sie benötigen andere Menschen, um mit ihnen zu kommunizieren, sich zu freuen oder zu messen und Menschen, die ihnen Vorbild sind.
- *Kinder sind religiöse Personen,* die nach dem Warum, dem Woher und dem Wohin fragen.

- *Kinder sind neugierig, wissbegierig und offen.*
Sie wollen *selbständig* und *eigenaktiv* sein. Sie benötigen eine Umgebung, die ihnen hilft, sich selbst und ihre Umwelt zu entdecken. Sie wollen lernen und sich entwickeln.
- *Kinder brauchen Liebe, Zuneigung, Lob, Anerkennung, Sicherheit, Geborgenheit und Zuwendung.*
Sie brauchen *verlässliche Menschen*, die für sie da sind. Menschen mit Geduld und Verständnis, die Zeit für sie haben, die ihnen zuhören, sich mit ihnen auseinandersetzen und sich für sie einsetzen.
- *Kinder brauchen Raum und Zeit*
für Aktion, aber auch zur Besinnung. Sie brauchen Zeit und Raum zum Bewegen, damit sie lernen, ihren Körper immer besser zu beherrschen und ihre Psychomotorik auszubilden. Sie brauchen aber auch Zeit und Raum zum Rückzug, um das zu verarbeiten, was sie erleben und um zur Ruhe zu kommen.
- *Kinder brauchen für ihre Entwicklung Freiräume, aber auch Grenzen.*
Sie brauchen Menschen, die ihnen vertrauen und denen sie vertrauen. Menschen, die ihnen Hilfe und Unterstützung geben, wenn sie diese brauchen. Menschen, die für sie da sind, ihnen Mut machen und sich für sie einsetzen.
- *Kinder brauchen eine gesunde, kindgerechte Ernährung*
für eine gute körperliche Entwicklung.

3. Lebenswirklichkeit der Familien bei uns vor Ort

Die Kindheit heute ist geprägt von unserer Konsum- und leistungsorientierten Gesellschaft. Die Gesellschaft in der heutigen Zeit richtet sich weniger nach den Bedürfnissen der Kinder und Familien. Sie zeigt sich häufig kinder- und familienunfreundlich.

Die folgende Skizze veranschaulicht **die Lebenssituation der Kinder heute.**



Statistische Daten:

Flächennutzung der Verbandsgemeinden Altenkirchen und Hamm am 31.12.2012

Hamm am 31.12.2012

Bodenfläche insgesamt in km² 42,31

Davon in %

Landwirtschaftsfläche 35,2

Waldfläche 40,6

Wasserfläche 1,6

Siedlungs- und Verkehrsfläche 22,3

Sonstige Flächen 0,3

Altenkirchen am 31.12.2012

Bodenfläche insgesamt in km² 153,50

Davon in %

Landwirtschaftsfläche 49,6

Waldfläche 35,0

Wasserfläche 0,7

Siedlungs- und Verkehrsfläche 14,6

Sonstige Flächen 0,1

Dazu kommen noch einige Gemeinden aus der Verbandsgemeinde Flammersfeld

So dass wir von einer Gesamtfläche von ca. 200 km² ausgehen können.

Bevölkerungsstand der Verbandsgemeinde Altenkirchen

Bevölkerungsstand am 31.12.2012

Insgesamt 22.604

Männer 11.070

Frauen 11.534

Anteil Altersgruppe in %

unter 2 Jahre 1,6

2 - 6 Jahre 3,7

6 - 10 Jahre 4,0

10 - 16 Jahre 6,9

16 - 20 Jahre 4,7

20 - 35 Jahre 16,3

35 - 50 Jahre 20,4

50 - 65 Jahre 22,1

65 - 80 Jahre 14,2

80 Jahre und älter 6,2

unter 20 Jahre 20,9

20 - 65 Jahre 58,7

65 Jahre und älter 20,4

Nachrichtlich:

unter 3 Jahre 2,5

3 - 6 Jahre 2,8

Bevölkerungsdichte pro km² 147,3

Bevölkerungsstand der Verbandsgemeinde Hamm

Bevölkerungsstand am 31.12.2012

Insgesamt	12.688
Männer	6.271
Frauen	6.417
Anteil Altersgruppe in %	
unter 2 Jahre	2,0
2 - 6 Jahre	3,9
6 - 10 Jahre	3,9
10 - 16 Jahre	6,9
16 - 20 Jahre	4,4
20 - 35 Jahre	17,3
35 - 50 Jahre	20,1
50 - 65 Jahre	20,2
65 - 80 Jahre	15,1
80 Jahre und älter	6,2
unter 20 Jahre	21,1
20 - 65 Jahre	57,6
65 Jahre und älter	21,3
Nachrichtlich:	
unter 3 Jahre	3,0
3 - 6 Jahre	2,9
Bevölkerungsdichte pro km ²	299,9

Bevölkerungsstand am 31.12.2012

Insgesamt	35.292
Männer	17.341
Frauen	17.951

Die Bertelsmann Stiftung ordnet Altenkirchen in die den Typ 8: „Alternde kleinere Kommunen mit Anpassungsdruck“ ein. In seinem Gutachten (2006) über die Demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Kreis Altenkirchen attestiert Prof. Dr Klaus Klemmer dem Kreis Altenkirchen insbesondere den Verbandsgemeinden Hamm und Altenkirchen in denen das überwiegende Pfarrgebiet liegt keine signifikanten Änderungen.

Besonders auffällig ist das nach Einschätzung der SeelsorgerInnen, dass Jugendliche die die Schule beendet haben zur Ausbildung in die nahen Ballungszentren gehen, an die Rheinschiene: Köln, Bonn, Koblenz oder nach Siegen, Gießen zu den dortigen Hochschulen. Spätestens nach dem Abitur ziehen viele junge Menschen weg und sind im SB Westerwald allenfalls noch bei ihren Eltern gemeldet.

Dafür ziehen dann immer auch junge Familie zu, die wegen des günstigen Bauland und der Nähe zur Natur weitere Wege zur Arbeit in Kauf nehmen.

Sinus Milieu Studie

Im Rahmen der Arbeit am Pastoralkonzept hat sich der Pfarrgemeinderat zusammen mit

Herr Dr Wunder mit der Sinus Mileu Studie beschäftigt nach anfänglichen Schwierigkeiten haben wir für den Seelsorgebereich keine signifikanten Anhäufungen und oder Konzentrationen feststellen können, Grundsätzlich sind alle Milieus vertreten. Interessanter war für uns dann im weiteren Verlauf die Frage nach der Migration hier gibt es fühlbare Auswirkungen.

Migration

In Rheinlandpfalz gibt es einen Landesbeauftragten für Migration und Integration, seit dem 18. Mai 2011 ist diese Stelle im Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen angesiedelt.

„Integrationspolitik ist wichtiger denn je. Denn sie betrifft keine Randgruppe, sondern einen großen Teil unserer Gesellschaft: 18,7 % der rheinland-pfälzischen Bevölkerung hat Migrationshintergrund, das sind 748.000 Menschen“, erklärten Ministerin Irene Alt und der Migrationsbeauftragte Miguel Vicente. In den konkreten Statistiken unser Kindertagesstätten wird dies noch mal sichtbar, und eine echte Herausforderung. In den Bereichen „Sprache, Integration, Bildung und Teilhabe“. Angefangen mit der eigenen Religion und dem damit verbundenen religionspädagogischen Ansatz, über den Dialog der Konfessionen und Religionen bis hin zu der Auseinandersetzung mit dem Islam, dessen Welt-, Menschen- und Frauenbild.

Schulen

Grundschulen

In der Verbandsgemeinde Altenkirchen

Pestalozzi-Schule Altenkirchen, Ziegelweg, 57610 Altenkirchen, Telefon: 02681 6136

Erich Kästner Schule Altenkirchen, Siegener Straße, 57610 Altenkirchen, Telefon: 02681 6148

Bürgermeister-Raiffeisen-Schule Weyerbusch, Telefon: 02686 295

Und der In der Verbandsgemeinde Hamm

Grundschule Etzbach Wiesenstr. 21, 57539 Etzbach Tel: 02682/573 E-Mail: info@grundschule-etzbach.de

Hamm Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Grundschule Martin-Luther-Straße 4, 57577 Hamm (Sieg) Tel.: 02682 / 969422

Daneben eine **Privatschule (FEBA)** Freie evangelische Bekenntnisschule Altenkirchen e.V. Heinestraße 5 57610 Altenkirchen Telefon: 02681/3909 Fax: 02681/70009

Realschule Plus in Altenkirchen

Glockenspitze 6, 57610 Altenkirchen, Tel. 02681/2082 oder 2084 Fax 02681/70634 oder 4517 E-mail: sekretariat@rsplus-altenkirchen.de

Gymnasium in Altenkirchen

Westerwald-Gymnasium Glockenspitze 57610 Altenkirchen Tel.: 02681/2081

Fax: 02681/2775 E-Mail: sekretariat@Westerwald-Gymnasium.de

Die Pfarrgemeinde St Jakobus und Joseph Seelsorgebereich „Westerwald“

gehörten zum Seelsorgebereich „Westerwald“ ca. 7.000 Katholiken. Das entspricht etwa 22% der Einwohner. Im SB herrscht eine deutliche Diasporasituation vor.

BESTANDSAUFNAHME Pfarrei „St Jakobus und Joseph“

Die nachfolgende kirchliche Statistik und die Übersicht über die gemeindlichen Aktivitäten bilden eine Momentaufnahme, die Schlüsse auf den Status und damit auf die Stärken (grün) und die Schwächen (gelb) zulassen. Daraus sollten Relevanzen gezogen werden, um sie später mit den relevanten Aspekten der anderen Informationsblöcke zu verbinden.

Die nachfolgende kirchliche Statistik bezieht sich auf den Zeitraum 1.1.2013 bis 31.12.2013

	<i>Die Pfarrei St Jakobus und Josef Westerwald</i>	<i>St. Jakobus Altenkirchen (3000)</i>	<i>St Joseph Hamm (2000)</i>	<i>St. Joseph Weyerbusch (1200)</i>	<i>Zur schmerzhaften Mutter Mari- enthal</i>	<i>St Aloisius Beul</i>
<i>Taufen</i>	64	24	10	9	17	4
<i>Kommunion</i>	50	14	29	7	-	-
<i>Firmlinge</i>	38	34	2	-	2	-
<i>Beerdigun- gen</i>	40	21	8	5	5	1
<i>Austritte</i>	53	42	11	-	-	-
<i>Eintritte</i>	1	1	-	-	-	-
<i>Übertritte</i>	-	-	-	-	-	-
<i>Wiederauf- nah.</i>	2	1	-	1	-	-
<i>Trauungen</i>	12	2	4	-	6	-
<i>Besondere Gemeinde- aktivitäten</i>	<i>Ferienfrei- zeit</i>		<i>DPSG</i>		<i>Kloster kirche</i>	
	<i>Ökumene</i>	<i>Kinder garten</i>	<i>Kinder garten</i>		<i>Bildungshaus</i>	

	<i>Die Pfarrei St Jakobus und Josef Westerwald</i>	<i>St. Jakobus Altenkirchen (3000)</i>	<i>St Joseph Hamm (2000)</i>	<i>St. Joseph Weyerbusch (1200)</i>	<i>Zur schmerzhaften Mutter Mari- enthal</i>	<i>St Aloisius Beul</i>
		<i>Klinik</i>	<i>Bücherei</i>		<i>Wallfahrtsort</i>	
		<i>Kirchenchor</i>	<i>Kirchenchor</i>		<i>Adoramus</i>	<i>Kirchenchor</i>
		<i>kfd</i>	<i>kfd</i>		<i>spirituelle An- gebote</i>	
		<i>Karneval</i>	<i>Karneval</i>		<i>Familien- kreuzweg</i>	
<i>Besondere Gemeinde aktivitäten</i>		<i>Projektchöre</i>	<i>Familienchor (ökumenisch)</i>			
		<i>Pfarrfest</i>	<i>Gemeindefest oder Kinder- und Jugend- fest</i>			
		<i>Fronleich- nams- prozession</i>	<i>Fronleich- nams- prozession</i>		<i>Fronleich- nams- prozession</i>	<i>Himmelfahrt Sternwallfahrt</i>
	<i>Kommuni- onvorberei- tung</i>	<i>Messdiener- schaft</i>	<i>Messdiener- schaft</i>	<i>Messdiener- schaft</i>	<i>Messdiener- schaft</i>	<i>Seniorengrup- pe Spätlese</i>
	<i>Firmvorbe- reitung</i>					
	<i>Ferienpro- gramm Cool Tour</i>					

Statistik Kindertagesstätten

(Ist-Zustand Juni 2014)

Kinderzahlen:

Anzahl der Kinder

AK

50

Hamm

49

Kinder alleinerz. Eltern

5

5

Berufstätigkeit

beide Eltern berufstätig

20

9

ein Elternteil berufstätig

23

34

Geschwisterkinderzahlen

Familien mit 1 Kind	4	11
Familien mit 2 Kindern	24	29
Familien mit 3 Kindern	11	7
Familien mit 4 Kindern	5	2
Familien mit 5 Kindern	3	

Migrationshintergrund

Kinder mit Migrationshintergrund	32	33
----------------------------------	----	----

Konfession:

Kath. Kinder	16	15
Ev. Kinder	11	6
Mosl. Kinder	15	15
Orth. Kinder	2	1
Ohne Konf. Kinder	6	9
Menoniten		2

Elternbefragung in den kath. Einrichtungen der Pfarrei (Oktober/November 2011)

(Auswertung: siehe Anhang)

Konsequenzen

Aus der Situationsanalyse und der Auswertung der Fragebögen März 2014 der Elternbefragung der Kitas und der Eltern katholischer Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren aus der Kirchengemeinde „St Jakobus und Joseph“, ergeben sich folgende Konsequenzen / Schwerpunkte für die Angebotsstrukturen und Inhalte des Familienzentrums :

Es sollte ein Netzwerk entstehen, wo präventive Konzepte, in überschaubaren Sozialräumen effektiv umgesetzt werden.

Die wohnbereichsnahen, niederschweligen und vielfältigen vernetzten Dienstleistungen, sollten sich an den Wünschen der Familien vor Ort orientieren.

Familien wünschen des Weiteren laut Auswertung der Fragebogen Unterstützung in den Bereichen der Integration, interkultureller und interreligiöser Begegnung, Erziehung und Bildung, soziale Interaktion finden. Dies geschieht beispielsweise schon durch

- Eltern-Kind-Aktionen und Vater-Kind-Aktionen
- Informationsveranstaltungen zu Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitsfragen
- dolmetschende Begleitung für Eltern mit Migrationshintergrund (Gespräche, Elterninfos, Aktionen ...)
- Einladung der Familien mit anderer religiöser Heimat zu Gottesdiensten und christlichen Festen sowie Teilnahme an Festen anderer Religionen und anderen Formen der Begegnung
- Spielgruppen (noch im Aufbau)

Inhaltlich wird unser Familienzentrum für alle Familien noch breiter gefächerte, wohnortnahe, niederschwellige und interkulturelle Angebote entwickeln, welche unterschiedliche Milieus einbinden werden.

4. Unser Engagement bereits heute

Mit unserem Katholischem Familienzentrum Westerwald St. Jakobus und Joseph bieten wir ein breites Angebot an familienunterstützenden Angeboten / Leistungen und Strukturen (s. dazu auch unsere Gemeindehighlights und Gemeindeaktivitäten in Kapitel 3). Entsprechend der Vorgaben des Erzbistums Köln unterscheiden wir im Folgenden verschiedene Bereiche, mit Angeboten und Strukturen unseres Katholischen Familienzentrums, die z.T. ineinander übergreifen.

- **Angebote zum Entdecken, Stärken und Feiern des Glaubens**

z.B. religionspädagogische Arbeit in den Kitas unter seelsorglicher Begleitung, Weihnachtsgottesdienste, Nikolausfeiern, Martinszüge, religiöse Angebote für Eltern, Kinderkreuzweg, Familienwochenenden ...

- **Liturgische Angebote**

z.B. Familienmessen, Weihnachtsgottesdienste, Wortgottesdienste in den Kitas ...

- **Katechetische Angebote**

z.B. Kinder- und Familienkatechese, Taufgespräche, Kommunion- und Firmkatechese ...

- **Religiöse Eltern- und Familienbildung**

z.B. geistliche Begleitung, Familienexerzitien, religionspädagogische Projekte in den Kitas ...

- **Gemeinschaftsbildende Angebote**

z.B. Pfarrfeste, Kinder und Jugendfest, Gemeindefest, Sommerfest, Neujahrsempfänge, Kindergartenfeste ...

- **Caritative Angebote**

z.B. Tafel und Suppenküche sowie das Mittendrin als Mehrgenerationenhaus, Besuchsdienste, Unterstützung bedürftiger Familien aus der Caritaskasse der Pfarrei, im besonderen Einzelfall: Spendenaufrufe für bedürftige Familien (Material und Kleidung), ...

- **Seelsorgegespräche**

z.B. integrative Angebote nach Gottesdiensten, geistliche Begleitung ...

- **Beratungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Familien**

z.B. Verzeichnisse von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten und Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung, qualitative Verfahren der Beobachtung, Dokumentation und Planung von Entwicklungsprozessen, Sprachförderung ...

- **Familienbildung und Erziehungspartnerschaft**

z.B. Verzeichnisse von Eltern- und Familienbildung im Umfeld, Elterncafes in den Kitas, Elternveranstaltungen (s. Liste im Anhang) ...

- **Kindertagespflege**

z.B. schriftliches Infomaterial, Vermittlung von Informationen über Wege zur Vermittlung von Kindertageseltern, Kontakte zum Verein Tageskinder nördl. Rheinland-Pfalz ...

- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

z.B. organisiert Notfallbetreuung, informiert im Bedarfsfall über häusliche Betreuung der Krankenkassen und Pflegedienste, Elternbefragungen zum Betreuungsbedarf, Elternbildung, etc. (s. Anhang) ...

- **Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum**

z.B. verfügt über aktuelle, qualitative Informationen des Umfeldes (s. Kapitel 3), passt das Angebot der Kitas an die Bedarfe im Umfeld an wie Ganztagsbetreuung oder Plätze für Kinder unter 3 Jahre, kooperiert mit den Grundschulen ...

- **Kooperation mit Diensten, deren Tätigkeit den Aufgabenbereich des Familienzentrums berührt**

z.B. Räumlichkeiten, in denen Angebote des Familienzentrums durchgeführt werden können, verfügt über Kooperationspartner, zur Unterstützung der Familien und schließt (soweit möglich und notwendig) mit ihnen Kooperationsvereinbarungen ab (s. Liste im Anhang) ...

- **Bekanntmachung des Angebotes durch zielgruppenorientierte Kommunikation**

z.B. durch Flyer, Infoblätter, Internetseite (s. www.Katholische-familienzentren.de), Aushänge am schwarzen Brett, Pressearbeit ...

- **Sicherung der Qualität des Angebotes durch Leistungsentwicklung und Selbstevaluation**

z.B. schriftliche Konzeption, Elternbefragung zur Qualität des Angebotes und Bedarf der Familien (s. Anhang), Qualitätsmanagement in den Kitas, Besuch von Fortbildungen und Fachtagungen zu Themen des Kath. Familienzentrums ...

Die Struktur unser Katholischen Familienzentrums wird nach der Anerkennung durch das Bistum wie folgt aussehen:

<p>Leitender Pfarrer als Leiter des Katholischen Familienzentrums und Vertreter der Kirchenvorstand (treffen als Träger alle wesentlichen Entscheidungen) ⇕</p>
<p>Lenkungsgruppe bestehend aus Pfarrer Nebel, den Leiterinnen und stellvertretenden Leiterinnen der Kindertagesstätten, Gremienvertretern aus dem KV und dem PGR, ggf. weiteren geladenen Fachleuten und Interessierten (Aufgaben: Vor- und Nachbereitung von Sitzungen des Koordinierungsgruppe, Vorbereiten von Entscheidungen des Trägers, Zusammenfassung von Informationen und Weitergabe an den Leitenden Pfarrer und KV und die Koordinierungsgruppe)⇕</p>
<p>Koordinierungsgruppe bestehend aus der Leitungsdelegierten (Moderation),</p>

Einrichtungsleiterinnen, Gremienvertretern (PGR, Ortsausschüsse, KGV, Elternbeiräten), ggf. weiteren geladenen Fachleuten und Interessierten (Aufgaben: Überprüfung, Steuerung der Angebotsstruktur und Evaluation, Konzeptfortschreibung, beruft Arbeitsgruppen + AG-Leiter, Treffen finden mindestens halbjährlich statt, Kommunikation in Einrichtungen und Elternschaft)		
⇅	⇅	⇅
Projektgruppe A (z.B. Konzeption)	Projektgruppe B (z.B. Pastorales)	Projektgruppe C (z.B. Öffentlichkeitsarbeit)
je AG ein ausgewählter Projektgruppenleiter = Mitglied der Koordinierungsgruppe, sonstige Mitglieder der Koordinierungsgruppe, ggf. Mitarbeiterinnen aus den Teams der Kindertageseinrichtungen, weitere Fachleute oder Interessierte (AG führt Arbeitsaufträge durch und kommuniziert diese mit der Koordinierungsgruppe)		

5. Unsere nächsten Schritte

TO DO	verantwortlich
Prozessbeschreibung „Vermittlung an EB/FamB“ (1.4)	Kita Leiterin
Ergänzung der Anmeldebogen um Bedarfsabfrage über die aktuellen Öffnungszeiten hinaus (4.1)	
Auslage Artikel der Angebote/Flyer an öffentl. Stellen (7.4)	
Flyer mit Veranstaltungshinweisen	Kita-Leiterin
Kontinuierliche Weiterentwicklung der Elternbefragung (4.4 / 5.8 / 8.2)	AG Fragebogen
Kontinuierliche Überprüfung und Ergänzung der Liste der Kooperationspartner (6.2. i.V.m. 1.5 / 1.8 / 1.11 / 1.12 / 3.8 / 3.11-3.15 / 6.4 / 6.5 / 6.6 / 6.8)	Leiterin Kitas
Entwicklung eines Flyer Kath. FZ (7.1)	Pfarrbüro + Kita-Leiterin
Kontinuierliche Pressearbeit (7.6)	In Absprache
Präsentation des Kath. FZ im Umfeld, bei Festen und Feiern (7.7 + 7.8)	Leiter Kath. FZ (i.V. mit AG Öffentlichkeitsarbeit und Leiterinnen)
Elterncafe + Elterntreff ausweiten	Kita

6. Überprüfung und Weiterentwicklung

Wir führen regelmäßig Elternbefragungen (alle 2 Jahre) durch. Die Fragebogen wurden in einer Arbeitsgruppe entwickelt und in der Koordinierungsgruppe abgestimmt. Verantwortung für die Elternbefragungen tragen die Kitaleitungen nach Klärung in der Koordinierungsgruppe. Alle Einrichtungen und jeweils beteiligten Gruppierungen führen die Befragungen zeitgleich durch. Die Auswertung erfolgt in der Arbeitsgruppe „Fragebogen“. In der Steuerungsgruppe/Koordinierungsgruppe/AG Fragebogen wird der Fragebogen immer wieder reflektiert und ggf. neu ausgerichtet. Die Auswertung erfolgt durch Kita-Leitung und Leitung des Kath. Familienzentrums. Die Ergebnisse fließen in die Konzeption und die Angebotsplanung unseres Katholischen Familienzentrums ein.

Auf der Grundlage

- der Ergebnisse der Elternbefragungen
- der Reflexion unserer Angebote in der Koordinierungsgruppe (jährlich)
- Überprüfung unserer Umfeldanalyse - s. Kapitel 3 – (alle 2 Jahre)

reflektiert die Koordinierungsgruppe regelmäßig diese Konzeption, schreibt sie fort (alle 2 Jahre) und plant neue Angebote (halbjährlich). Ein Verfahren dazu wird in der Koordinierungsgruppe entwickelt.

Die Verantwortung für die Fortschreibung trägt neben dem leitenden Pfarrer, die Koordinierungsgruppe.

Diese Konzeption begleitende Dokumente

- **Konzept der Kitas Altenkirchen und Hamm**
- **Elternfragebogen und Auswertung**
- **Päd Quis Fragebogen und Auswertung**
- **Fragebogen des Erzbistums Köln (pastoral)**
- **Liste Kooperationspartner**
- **Liste Elternbildungsangebote Kindergartenjahr 2013/2014**
- **Flyer**